

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Band: 9 (1936)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier D e n n e b e r g Siegfried, Rorschach. Telephon 267 und 630

VII. Vorstandssitzung 17. 7. 36: Unser Mitgliederbestand beträgt gegenwärtig 4 Ehrenmitglieder, 209 Aktive und 74 Passive, total 287 Mann. — Es ist aufgefallen, dass in der Fourierschule III die Propaganda für den Verband ausgeblieben ist. Diesbezüglich wird der Z. V. um Aufklärung gebeten.

Propaganda anlässlich des W. K. der 6. Division: Wir werden anlässlich des diesjährigen W. K. an alle dem Verbands noch fernstehende Fouriere gelangen. Im Dienste, während der Arbeit, hoffen wir, diese Kameraden vom Nutzen ausserdienstlicher Betätigung am besten überzeugen zu können. Die verständnisvolle Mitarbeit des Hrn. Div. K. K. und seines Stabes möchten wir auch hier bestens verdanken.

Sommerübung vom 3./5. Juli: Gegen 100 Mann mit 19 Offizieren meldeten sich am 3. ds. in Chur zum Appell. Die Exkursion wurde von A bis Z mit ungelockerter Disziplin und auch mit militärischer Verpflegung durchgeführt, wobei unsere „Verpfleger“ die Gelegenheit wahrnehmen mussten, anhand der Kostproben sich mit den von den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung gestellten Produktion vertraut zu machen, so u. a. mit den ganz ausgezeichneten Arboner „Brodox“-Suppen, mit denen man auch bei der Verwendung in Kochkisten tadellose Erfahrungen machte, mit den aus Kradolf, Brunnadern und Romanshorn zur Verfügung gestellten Teigwaren-Erzeugnissen, mit den Konserven, Sirups, Konfitüren usw. aus Rorschach, St. Gallen und Lenzburg, mit den Kaffees, Tees usw. aus Goldach (Stübi X.), mit den Schokoladen aus St. Gallen, den nun bei unsern Truppen vorläufig wenigstens versuchsweise in Anwendung kommenden Frühstückskonserven, die sich auf der Exkursion vortrefflich bewährten, usw. Nicht bloss aus dem eigentlichen Einzugsgebiete der 6. Division hatten sich Interessenten beim Antreten in Chur eingefunden, sondern auch solche aus dem Bernbiet, dem Aargau, dem Kanton Zürich, aus Schaffhausen usw. waren zur Stelle. Auszügler, Landwehr- und Landsturmmannen, sogar solche, die bereits der Wehrpflicht entlassen sind und der älteste Teilnehmer, ein unverwüchtlicher Poschiaver, trug bereits seine 67 Jahre auf dem Rücken; dazu kamen die verschiedenen Waffen, neben Infanterie die Artillerie, die Kavallerie, Sanität und auch unsere Genietruppen.

Ausgangspunkt der Uebungen war Chur, wo die Exkursionsteilnehmer den Gruss des Kommandanten der 6. Division entgegennehmen durften. Die erste dienstliche Handlung bestand in der Fassung der auf drei Tage berechneten Brotration, wobei eine Neuerung versucht wurde: das Einwickeln des Brotes in fettdichtes, geruchundurchlässiges, durchsichtiges Cellux aus der Feldmühle Rorschach. In stattlicher Automobilkolonne ging es dann nach der Lenzerheide, wobei am Ausgange von Churwalden der Uebungsleitende, Oberstlt. Knellwolf, Herisau, die Uebungsanlage bekannt gab. Sie ist hineingestellt in die erste Wiederholungskurswoche, wobei angenommen wird, ein kombiniertes Gebirgsinfanterieregiment mit Artillerie (1. Abt.), Geb. Sap., Geb. Teleg., Gebirgssanität und einem kleineren Radfahrer-Detachement, hätte vom Mobilmachungsplatz Wallenstadt aus zur Lösung einer besonderen Grenzschutzaufgabe sich ins Ober-Engadin zu dislozieren, wobei erstmals auf der Lenzerheide mit Spitze am Heidensee zu nächtigen wäre. Im Waldhotel am Heidensee nahm dann der Uebungsleiter die Gelegenheit wahr, den Exkursionsteilnehmern eine Einführung in die verschiedenen Aufgaben zu geben, in die man sich für den kommenden W. K. hineinzudenken habe.

Der folgende Tag brachte dann auf der Weiterreise über den Julier die Lösung einer Verpflegungsaufgabe, wobei angenommen war, das komb. Gebirgsregiment 35 sei zur Nächtigung im Rayon Conters, Savognin und Tinzen im Anmarsche und noch vor dem Eintreffen des Gros seien von unsern Q. M. und Fourieren die nötigen Vorbereitungen zu treffen, um die in später Abendstunde eintreffenden Einheiten gleichsam am laufenden Band verpflegen zu können. Uebungsleiter war Major Liechi vom Div. Stab 6. Ganz besonders interessant gestaltete sich eine zweite Uebung auf der Julierpasshöhe.

Eine Offiziers-Geb. Patrouille mit zugeteilten Verpflegungsoffizieren und Fourieren war vom Heidensee aus in früher Morgenstunde vorgestossen, um westlich der Julierpasshöhe an der Furcla di Gravalvas auf P. 2684 zu rekognoszieren, wie der dortige Uebergang gesperrt werden könnte. Dabei war vorgesehen, einen Zug mit Maschinengewehrverstärkung auf die Furcla vorzudetachieren, während das Gros zweieinhalb bis drei Stunden weiter zurück zwischen Bivio und Julierhospiz unterzubringen war. Da galt es sich klar zu werden, auf welche Weise die Verpflegung usw. für den in der Sperrstellung stehenden Zug ohne technische Hilfsmittel für Sommer und Winter sicherzustellen wäre. Auch hier leitete Major Liechti die sehr anregende Übung. Auf der Fahrt ins Engadin hinunter wurde durch Major Vazau, ebenfalls vom Div. Stab 6, eine Geländeorientierung mit Kartenleseübung eingeschaltet, die er dann am folgenden Morgen mit einer lehrreichen Schilderung über Land und Leute des Bündnerlandes ergänzte. Ziel des zweiten Tages war Campfer, wo die Exkursion mit einer wohlthuenden Wärme und Herzlichkeit von den Behörden und der Bürgerschaft empfangen wurde. Ein gemischter Chor unter Major Vazau erfreute mit Perlen ladinischer Lieder. Aber den Höhepunkt oberengadinischer Gastfreundschaft bildete eine Einladung des katholischen Pfarrherrn von St. Moritz im Anschlusse an den Gottesdienst ins Pfarrhaus zu einem solennen Frühschoppen mit ausgiebiger Rauchwaren-Equipierung. Unvergesslich bleiben dürfte allen Teilnehmern die abendliche Fahrt auf einem von der Berninabahn zur Verfügung gestellten Sonderzug nach der Alp Grüm, welche die Bergwelt in herrlichstem Glanze zeigte und zu einer vaterländischen Weihstunde werden liess. Ueber St. Moritz-Samadén-Ponte ging es dann am dritten Tag via Albulapass-Bergün-Schyn-Domleschg wieder dem Unterlande zu. Auf der Passhöhe des Albula besprach dann Major Hug, K. K. der Br. 16, der an den kommenden Manövern der 6. Division unter Oberstdiv. Labhard als Kriegskommissär der leichten roten Division zu fungieren haben wird, eine zuvor in Campfer stattgefundenene Unterkunft- und Verpflegungsübung, wobei er in der ihm eigenen originellen Weise aus seinen reichen Erfahrungen über den Kontakt mit den Behörden, das prompte Abrechnungswesen usw. schöpfte und mit wertvollen Anregungen aufwartete. Im Anschluss an die letzte Feldverpflegung unterhalb der Albula-Passhöhe, im Weissenstein, drückte der technische Leiter des Verbandes, Oberstlt. E. Knellwolf, seine volle Befriedigung über den Verlauf der sehr abwechslungs- und arbeitsreichen Exkursion aus, worauf Div. K. K. Oberstlt. Pfister nochmals auf die grosse Wichtigkeit der ausserdienstlichen Betätigung hinwies, um für sich und das Div. Kommando allen Teilnehmern den verdienten Dank abzustatten.

Reisekasse: Der Vorstand hat beschlossen, die Reisekasse auch weiterhin bestehen zu lassen. Zu jeder beliebigen Zeit können Einzahlungen von Fr. 1.— an auf Postcheckkonto IX 5912 Schweiz. Fourierverband Sektion Ostschweiz gemacht werden mit dem rückseitigen Vermerk: „Für mein Konto in Reisekasse“.

Wintertätigkeit: Unsere nächste Veranstaltung ist die Herbsthauptversammlung am 7./8. November in Chur, verbunden mit dem 50-jährigen Jubiläum des U. Of. Vereins Chur, von welchem wir zu Gaste geladen sind. Voraussichtliches Tätigkeitsprogramm: Pistolen- und Gewehrschiessen, Divisionsrapport, Referat des Kdt. der 6. Div., Herrn Oberstdiv. Lardelli. Ausserdem wird Hr. Oberstlt. Pfister, Div. K. K., über gemachte Beobachtungen und Erfahrungen während der Manöver sprechen. Anschliessend folgt allgemeine Aussprache. — Im weitem sind zwei Skitouren (Zivil) vorgesehen, unter Anwendung von Kartenlesen und Geländeorientierung.

Fechtklub in St. Gallen: Einem Bedürfnisse entsprechend hat sich in St. Gallen ein militärischer Fechtklub gebildet, welchem Mitglieder militärischer Vereine beitreten können. Interessenten wenden sich an Hrn. Major G. Mezger, Felsenstr. 21, St. Gallen. Die Angabe der Sektionszugehörigkeit ist notwendig.

Beförderungen: Drei unserer besten Aktiven, die Kameraden Anderegg Erwin, Wattwil, Hausammann Albert in Arbon und Messmer Hans in St. Gallen sind zu Lts. Q. M. befördert worden. Wir gratulieren und hoffen auf ihre fernere Mitarbeit als Offiziere.

D.

AN DIE FOURIERE DER 6. DIVISION.

Kameraden! Nur noch wenige Wochen trennen Euch von dem Einrückungstage des diesjährigen W. K., der zum letztenmale im Rahmen der derzeitigen 6. Division zu absolvieren ist. Es ist uns bereits bekannt, dass der grüne Dienstzweig keine allzu leichte Aufgabe erhalten wird. Um die bevorstehende Aufgabe zu erfüllen, liegt es an Euch Kameraden, Euer ganzes Wissen und Können einzusetzen, um der grünen Waffe Ehre einzulegen. — Immer gingen unsere Bestrebungen darauf aus, die Mitglieder gut vorbereitet ihren Dienstobliegenheiten zuzuführen. Fachorgan, wie auch die wohldurchdachten Uebungsanlagen, besonders aber die in jüngster Zeit uns zu teil gewordene Unterstützung von Oben, sind mit die besten Berater um Euch in der Ansicht zu stärken, an Euerem Platze, Eueren Mann zu stellen. — Nun Kameraden muss der Beweis erbracht werden, ob unsere ausserdienstliche Tätigkeit, wertvoll oder überflüssig ist. Sie wird wertvoll sein, wenn Jeder von Euch die letzten Wochen vor dem Einrücken noch ausgiebig benützt, dort wo er glaubt noch auf Schwächen zu stossen und Lücken ausfüllen zu müssen, durch Nachschlagen in den Bestimmungen und Verfügungen, auch durch Befragen älterer Kameraden, dann aber auch der Vorgesetzten selbst, um sich dadurch die notwendige Sicherheit der Dienstgewandtheit zu verschaffen. — Treffen bei unsern Mitgliedern alle diese Vorbedingungen zu, so ist unser Ziel erreicht, Ihr selbst werdet auf Jene stossen, die da glauben, es genüge an der Dienstpflcht allein, um ein guter Fourier zu sein. Ihr werdet rasch genug die Schwächen solcher Kameraden erkennen, dann ist es Euere Pflicht, Euere Erfahrungen, Euere Kenntnisse, anzubieten, um dem Ganzen zu dienen. Durch eine solche Zusammenarbeit wird es gelingen, den Letzten unserer Institution noch Fernstehenden zu gewinnen. Dann haben wir den wertvollen Beweis unserer Daseinsberechtigung erbracht. Die Vorgesetzten werden uns weiterhin ihre Unterstützung zuwenden und wir werden auch in Zukunft ein angesehenes Glied auf dem Gebiete vaterländischer Arbeit bleiben. — Um die noch Fernstehenden für unsere Sektion zu gewinnen, werden wir bei Dienstbeginn den Stabs- und weitem Einheitsfourieren, die vorliegende Nummer unseres Fachorgans „Der Fourier“, zustellen, um damit jene Kameraden zu bedienen, die noch nicht in unsern Reihen stehen. Sie werden hoffentlich erkennen, wie wichtig in der gegenwärtigen Zeit es ist, ein ganzer Soldat zu sein, dies zu erreichen, dazu gehört auch die ausserdienstliche Weiterbildung. Gleichzeitig legen wir bei, je einige Eintrittskarten, die uns in möglichst grosser Auflage, ausgefüllt wiederum aus allen Einheiten heraus, zugestellt werden sollten. Euch aber Kameraden, wünschen wir einen guten Verlauf des bevorstehenden W.K., erwarten mit Bestimmtheit, dass am Div. Rapport in Chur am 7./8. November, die hohen Vorgesetzten in die Lage kommen, bei den Betrachtungen über die Manöver, das Lob aussprechen zu können: Fouriere, mit Euch waren wir zufrieden. Dann sind auch wir befriedigt.

Der Vorstand.

Sektion Solothurn

Präsident: Fourier Binz August, Utzenstorf. Telephon 44 139

Sektion Solothurn, Gruppe Olten. Die nächste Zusammenkunft findet bereits am 21. August im Hotel Schweizerhof statt. Behandelt werden Nachtrag I und II zur I. V. 1934. Anschliessend allgemeine Besprechung des diesjährigen W. K. Wir erwarten alle Kameraden zu dieser aktuellen Zusammenkunft.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp Adolf, Tödistrasse 13, Luzern. Telephon Bureau 26.141

Arbeitsprogramm. Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung vom 23. Juli das Arbeitsprogramm für den Rest des Vereinsjahres wie folgt festgesetzt:

27. September im Pilatusgebiet. Kartenlesen, Orientierung im Gelände. Abkochen im Einzelkochgeschirr (Instruktion). Leiter: Hptm. Frey und Oblt. Q. M. Schätzle, Kriens.

29. November in Luzern. Kenntnis über Fleisch und Fleischkonserven. Besichtigung eines Grossbetriebes. Nachmittags: Pistolenschiessen, oblig. für die Jahresmeisterschaften.

Anfangs März 1937 Nähe Luzern. Generalversammlung. Abschluss des Jahresprogramms im Pistolenschiessen.

Gotthard-Exkursion. Der von Kamerad Max Riess, Zürich verfasste Bericht über die gemeinsam mit der Sektion Romande durchgeführte zweitägige Exkursion vom 11./12. Juli finden Sie an anderer Stelle dieser Nummer.

Besichtigung der Käselager Stadelmann, Luzern. 20. Juni 1936. Im Anschluss an den früher gehaltenen Vortrag hatte Kamerad Leo Stadelmann auf Samstag nachmittag, den 20. Juni zu einer Besichtigung der Käselager der Firma Jb. Stadelmann, Luzern eingeladen. Trotz rechtzeitiger Bekanntgabe im „Fourier“ nahmen aber bedauerlicherweise nur wenige Kameraden an dieser Besichtigung teil. Diese wissbegierigen Besucher lernten in Fourier Stadelmann den beschlagenen Fachmann kennen, der im Detaillager, sowie im grossen Lagerhaus in Ergänzung der seinerzeitigen Ausführungen noch viele nützliche Erläuterungen gab. Die Besichtigung endete mit einem „Zvieri“ im Restaurant Dubeli, bei einer von der Firma Stadelmann offerierten, reich dotierten Käseplatte. Für die Führung und den gespendeten Imbiss nochmals besten Dank. — AK

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Untersander Jakob, Steinhaldenstr. 53, Zürich 2.
Tel.: Privat: 31033, Geschäft: 36949. Sektionsadresse: Postfach Zürich-H.B.

Komptabilitätsabende am Stamm: 23. und 30. Juli 1936. Am 23. und 30. Juli sind die zwei avisierten Komptabilitätsabende von Stapel gegangen. War es Bosheit oder Eigensinn des A. A., dass für diese Veranstaltungen keine persönlichen Einladezirkulare verschickt wurden? Es war keines von beiden, es war eine Disziplinprobe. Wir haben unsere Zeitung, die uns über alles Wissenswerte orientiert. Es darf jedem Mitglied zugemutet werden, dass es sein Fachblatt mit Interesse studiert. Aus dieser Erwägung heraus verliess sich der A. A. diesmal ganz auf die offizielle Zeitungs-Publikation, wozu ihn aber auch Sparsamkeitsgründe ermunterten. Es dürfte vielleicht gerade bei dieser Gelegenheit wertvoll und angebracht sein unsere Kameraden aufzuklären, dass ein einziges persönliches Zirkular die Sektion auf ca. Fr. 40.— zu stehen kommt!

Der A. A. wird sich also auch in Zukunft, wenn möglich, auf Publikationen im „Fourier“ beschränken. — Die beiden Komptabilitätsabende waren über Erwarten gut besucht, wobei allerdings nicht verschwiegen werden darf, dass der A. A. in seinen Hoffnungen sehr bescheiden geworden ist. Bedauerlicherweise betrachten immer noch die Mehrzahl unserer Kameraden ihre Pflicht der Sektion und sich selbst gegenüber mit der Bezahlung ihrer Beiträge als getan. Der A. A. ist aber damit nicht zufrieden. Er will aktive Tätigkeit im Interesse der Fouriersache, im Interesse der Armee! Am ersten Abend, am 23. Juli beteiligten sich: a) Landsturm: 1 Fourier und 1 Fw. b) Landwehr: 1 Of. und 15 Fouriere. c) Auszug: 3 Of., 21 Fouriere und 3 andere Uof., total also: 4 Of., 37 Fouriere und 4 andere Uof. — Beteiligung: 45 Mann. Der zweite Abend, am 30. Juli, vereinigte: a) Landsturm: 1 Fourier. b) Landwehr: 6 Fouriere, 1 Fw. c) Auszug: 1 Of., 18 Fouriere und 2 andere Uof., total: 1 Of., 25 Fouriere und 3 andere Uof. — Beteiligung: 29 Mann. Herr Oblt. Lehmann, Komm. Of. I. Br. 14, hatte sich für die Durchführung des Vorbereitungskurses zur Verfügung gestellt. Es war sicher kein Leichtes, die trockene Materie in eine einigermaßen geniessbare Form zu bringen; der Referent behandelte aber das Pensum auf Grund der von Herrn Oberst Suter aufgestellten Richtlinien, insbesondere auch im Hinblick auf die Behandlung der Kadervorkurs in interessanter und leichtverständlicher Form. Der A. A. verdankt auch an dieser Stelle die Arbeit des Kursleiters, sowie den Kursteilnehmern ihr Erscheinen.

Arbeitsprogramm: Eine auf den Monat August vorgesehene Besichtigung der Lebensmittelmagazine und Einrichtungen des Konsumvereins Zürich muss auf Wunsch des Letztern auf den Monat September verschoben werden. Sch.

Mitteilung des 2. Kassiers: Leider haben verschiedene Mitglieder die Nachnahme für den Jahresbeitrag unbezahlt zurückgehen lassen. Sie wird nun per Ende August ein 2. Mal erhoben und die betreffenden Mitglieder werden dringend ersucht, die Nachnahme einzulösen, damit weitere Spesen vermieden werden. Bei Abwesenheit sind die Angehörigen sinngemäss zu informieren. Arbeitslose, denen die Entrichtung des Jahresbeitrages gegenwärtig nicht möglich ist, wollen sich bis spätestens 20. August 1936 mit einem entsprechenden Gesuch an den Vorstand wenden. Der Kassier.

Mitteilung des Präsidenten: Obige Mitteilung unseres Kameraden H. Meierhofer möchte ich zur ernsthaften Vormerkung wärmstens empfehlen. Ja, erspart uns die zweiten Spesen für Einzugsmandate und zahlt bitte den Beitrag auf Postcheck-Konto VIII 16 663 sofort ein.

Sodann lade ich alle Kameraden zum **Herren-Abend** auf Samstag, den 12. September 1936 ein. 1. Abteilung: Besammlung 17.00 Uhr Tramhaltestelle Albisgütli. Marsch über Annaburg—Baldern nach der Felsenegg. 2. Abteilung: 18.30 Uhr mit Sihltalbahn nach Adliswil (retour lösen). Aufstieg zum Berg-Restaurant Felsenegg. 19.30 Uhr Gemeinschaftlicher „Schübligfrass“ mit anschliessendem gemütlichem Hock. (Bei guter Witterung auf der schönen Naturterrasse). 23.18 Uhr Rückfahrt von Station Adliswil. Die Anmelde-Liste liegt auf am Stamm Donnerstage, den 27. 8. und 3. 9. 36. Sonst Telephon-Anmeldung bei 36 949. Köbi Untersander, Präsident.

Pistolen-Schiess-Sektion

Obmann ad. int.: Fourier Trudel Adolf, Postfach 211, Zürich-Fraumünster.

Bericht über das Rehalp-Verbands-Schiessen. Im „Obsi-Streber“-Geiste der Zürcher Optimismuswoche stellten sich unsere „Kanonen“ am 4. und 5. Juli zum diesjährigen Rehalp-Verbandsschiessen. Es konkurrierten 17 Pistolengruppen auf 50 Meter, mit einer Beteiligung von insgesamt 94 Schützen. Wie im Vorjahr hatten wir drei Gruppen im Feuer. Im allgemeinen konnte man als erfreuliche Feststellung eine etwas grössere Sicherheit konstatieren als bisher. Unsere Gruppe „Fuchsloch“ war mit 383 P. im 4. Rang mit Plakette nach den Gruppen 1 und 2 der Standschützen Neumünster, die sich mit

415 bzw. 407 P. den 1. und 2. Rang sicherten; dritte war die Gruppe „Hermandad“ der Kantonspolizei mit 402 P. Unsere Gruppe „Barbara“ landete im 10. Rang mit 354 P. Als Schlusslämplein der 17 Gruppen glänzte endlich unsere neugeschaffene Gruppe „Bäse“ mit 217 P. (leider haben zwei Kameraden nicht geschossen). Diese Gruppe konkurrierte erstmals und wir wollen es unsern „Bäsenreitern“ als Tugend anrechnen, wenn sie „par politesse“ und aus Bescheidenheit diesmal allen andern den Vortritt liessen. — Das höchste Resultat mit 85 Punkten erzielte unser kleiner Berner-Gödel. Er plazierte sich damit von allen teilnehmenden Schützen im 8. Rang mit Kranzauszeichnung. Als zweiter holte sich unser Schiesslehrer Carl Wirz den Kranz mit 83 P. Ehrenmeldungen erhielten: Oblt. Ruoff Max (80 P.), Fritsch Hans (79 P.) und Trudel Adolf (75 P.). — Wir sind mit den erreichten Erfolgen zufrieden, denn die Konkurrenz war dieses Jahr sehr stark. Für die Zukunft jedoch sei unser Streben: „höher hinauf“. Unbeirrt alle, Glückspilze wie Pechvögel!

Der Schiess-Vorstand.

Kameraden! Die letzte offizielle Schiessübung für die diesjährige Schiess-Saison findet **Sonntag, den 30. August a. c., vormittags 7 bis 12 Uhr**, statt. Es ist dies die allerletzte Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen und die 24 Schüsse des Jahresprogramms für die P. S. S. zu schießen. Auch ist es die letzte Gelegenheit noch auf Auszeichnungen, Gobelet und Zinnbecher zu schießen. Nachher, d. h. an den noch stattfindenden Trainingsabenden (für Konkurrenz an den Kant. Unteroffizierstagen in Thalwil und Jubiläumsschiessen des Artillerie-Vereins Zürich in Zürich), sowie am Endschiessen können nur noch Passen, die zur Rangverbesserung dienen, gelöst werden. Nach dem Schiessreglement ist nur der Schütze gaben- und auszeichnungsberechtigt, welcher das Jahresprogramm für die P. S. S. geschossen und mindestens drei Schiessübungen (gerechnet werden auch die Trainingsabende und sonstige Schiessanlässe) besucht hat. Die P. S. S. hat aber noch zwei grosse und bedeutsame Schiessanlässe vor sich:

1. Den offiziellen **Sektionswettkampf** im Pistolenschiessen an den **Kant. Unteroffizierstagen**, Samstag und Sonntag, den 5. und 6. September in Thalwil, wo geschossen werden: 10 Einzelschüsse auf Scheibe P., 100 cm in 10 Kreise eingeteilt; vorgängig 2 Probeschüsse. 86 und mehr Punkte: Medaille und Anerkennungskarte. 82 und mehr Punkte: Anerkennungskarte. Die Kosten hiefür sind: Fr. 3.50 für Doppel inklusive Munition und Fr. 2.20 für das obligatorische Mittagessen vom Sonntag. Tenu: Uniform.

2. Den **Gruppenwettkampf** im Pistolenschiessen am **Jubiläumsschiessen des Artillerie-Vereins Zürich**, Samstag und Sonntag, den 26. und 27. September in Zürich-Albisgütli, gemäss folgendem Schiessplan: 10 Einzelschüsse auf Scheibe 1 m in 10 Kreise eingeteilt; vorerst 2 Probeschüsse zulässig. 82 und mehr Punkte: Kranzabzeichen. 76 und mehr Punkte: Ehrenmeldung. **Jubiläumsschich**: 6 Schüsse Einzelfeuer auf Scheibe E (Männfigur) mit 4er Einteilung, je vier Sekunden sichtbar. 50% der Schützen erhalten Jubiläumsgaben. Beide Stiche sind obligatorisch; der Doppel beträgt Fr. 5.— ohne Munition. Diese wird von der P. S. S. zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt. — Schützenkameraden! Wir zählen bestimmt auf Eure Anmeldung. Mit dieser ist der betreffende Kostenbetrag bis spätestens 20. August unserm Postcheck-Konto einzubezahlen. Allfällige weitere Auskunft wird auf Verlangen sofort erteilt; die angemeldeten Schützen erhalten seinerzeit über die weiter sich ergebenden Bedingungen speziell direkt schriftliche Mitteilung.

Nächste Schiessdaten: siehe Umschlag.

